

# Viel Kooperation beim Zooprojekt

Seniorenbegleitservice im Zoo verbindet Schulen, Seniorenheime und Ehrenamtler aller Generationen

Von Regina Kraus

**Vor fünf Jahren wurde der Zoo-Begleitservice im Rahmen des Schul-Sozialpraktikums an der Inrather Hauptschule gegründet. Zweimal haben die Schüler dafür einen Ehrenamts-Preis bekommen. Mit Unterstützung des Krefelder Freiwilligenzentrums zieht das Projekt nun Kreise.**

Acht Neuntklässler haben sich vor dem Zooeingang versammelt. Sie erwarten einige Senioren des Altenheimes am Westwall, um Gehbehinderte zu stützen oder Rollstühle zu schieben, und beim Rundgang auch einige Infor-



**Neuntklässler begleiten einmal monatlich Seniorengruppen durch den Krefelder Zoo. Fotos: rk**



**Waltraud Spohr hat das Zooprojekt mit Schülern aufgebaut.**

mationen zu den Tieren zu geben.

Einiges haben sie in der Vorbereitung des Projektes selber zusammengetragen, anderes haben sie von den Tierpflegern und Zooführern erfahren.

Thomas Gabemig ist einer von ihnen. So oft er kann, unterstützt er die Schüler. Wenn Fragen auftauchen, die sie nicht beantworten können, dann gibt er den Besuchern Auskunft. Er weiß viel über die einzelnen Tiere und kennt die Geschichte des Krefelder Zoos genau. Nashörner, Geparde, Schneeleoparden und Baumkängurus fast aller europäischen Zoos haben Verwandte in Krefeld, berichtet er.

Auch Waltraud Spohr ist immer dabei. Vor fünf Jahren hat die Lehrerin das Angebot mit den damaligen siebten bis neunten Klassen entwickelt.

Im Rahmen eines sozialen Praktikums sollten die Schüler einerseits etwas Nützliches tun und andererseits durch die Erfahrung in einem ungewohnten Lebensbereich ihr Selbstvertrauen stärken. Beides ist gut gelungen. Zweimal bekam die Projektgruppe bereits einen Ehrenamtspreis, für ihr Engagement, das die Generationen verbindet.

Einige der Schüler blieben dem Projekt auch über die vorgesehene Zeit hinaus treu,

andere wechselten in die Freizeitbetreuung der Senioren. Regelmäßig besuchen sie Bewohner von drei Krefelder Heimen. Einen Begleitservice gibt es seit kurzem auch für den Botanischen Garten.

## **Auch einige Erwachsene sind im Zoobegleitservice**

Wie viel Verantwortungsbewusstsein die Schüler entwickelt haben, erweist sich auch heute: Während der Großteil der Gruppe der Seelöwenfütterung zusieht, setzt sich einer der Teilnehmer in Richtung Ausgang ab. Ein Schüler bleibt bei ihm, ein anderer verständ-

igt die Gruppe und die Begleitperson des Heimes.

Über das Freiwilligenzentrum haben sich inzwischen auch einige Erwachsene dem Zoobegleitservice angeschlossen. „Weitere Helfer können wir immer gebrauchen“, sagt Spohr, denn ab und zu könnte es doch Situationen geben, denen jüngere Schüler nicht gewachsen sind.

Im Sommer wird die Inrather Hauptschule geschlossen. Spohrs Kollegin Friederike Büskens hofft, dann bei Schülern der katholischen Stephansschule auf ebensolche Begeisterung für das Zoo-Projekt zu stoßen.



**Informationen werden durch den Lautsprecher verstärkt.**



**Vom letzte Absprachen unter den Jugendlichen, hinten Thomas Gabemig, Katja Waldow Friederike Büskens und Ulrike Buschhaus (v. l.).**